

der Holzbank in der Sonne. Liane ward plötzlich bewusst, wie bekümmert und resigniert der Mann mit dem greisenhaft durchfurchten Gesicht aussah. Sie hatte bisher nie darauf geachtet, — heute fiel es ihr auf.

Als er ihrer ansichtig wurde, erhob er sich, stellte die Arbeit beiseite und kam ihr langsam entgegen. Liane begrüßte ihn freundlich. Dann äusserte sie ihren Wunsch nach einem Trunk frischen Wassers, und bereitwillig ging der Alte ins Haus, um das Verlangte zu holen, während Liane sich einweilen auf der schmalen Bank niederliess.

Einige Minuten verstrichen.

Von drinnen klang leises Klirren von feinem Geschirr. „Wahrscheinlich sucht er sein allerbestes Glas für mich hervor.“ dachte Liane

lächelnd. Den Kopf zurücklehnend, blickte sie in das Blättergewirr, das sich über ihr wölbte.

Endlich näherten sich die Schritte wieder der Tür, sie wurde geöffnet und vor der jungen Baronin stand — Sibylle. Sie trug einen bunten Teller in der Hand, von dem ein mit perlender Limonade gefüllter Glasbecher als köstliches Labsal winkte.

Es war ein sehr hübsches Bild, das sich Liane bot: das schöne junge Mädchen, das ihr den Trunk zutrug, inmitten der blühenden Sträucher, deren frisches Grün einen prachtvollen Hintergrund für ihr holdes Haupt bildete, — und über dem ganzen der lichte Sonnenglanz, der feurige Pfeile aus der leuchtenden Haarkrone zauberte, — ein sehr

hübsches Bild. Aber in Liane weckte es einen plötzlichen Schrecken, und es war ihr, als griffe jemand mit kalter Hand an ihr Herz. Unwillkürlich machte sie eine rasche Bewegung, wie um davonzueilen.

Aber dann blieb sie doch stehen. „Erst um einen Trunk Wasser bitten und, wenn er gebracht wird, davonlaufen, — ist das nicht höchst lächerlich?“ frug sie sich im Innern. Und sicher bereitete Sibylle die Limonade in Gegenwart ihres Vaters, so dass es ja unmöglich war, ihr irgend etwas beizumischen. Begehrlich ruhten Lianes Augen auf dem klaren Trunke, und heftiger noch als vorher peinigte sie das Gefühl des Durstes.

Ein kurzes Zögern — ihre Hand ergriff den Becher und führte ihn zu Munde. Brennend

Demandez partout
le sucre de
Tirlemont

**CHAMPAGNE
MERCIER** ÉPERNAY.

PIXOL

Shampooing des Élégantes



Der Vollkommenste Kleine Sprechapparat der Welt
COLIBRI

Der beste der Kleinsten. Der kleinste der Besten

PARLOPHON-HOUSE

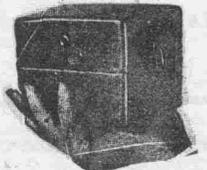
Luxembourg, Avenue de la Liberté 33

PENNARTZ & DEGUELDRE

Successors de WUNSCH-WOLFF

Avenue Monterey (en face de la Poste), Téléphone LUX 2662.

Le plus beau choix
de bagues de fiançailles.



PROTOS -Staubsauger

Warum?



WEIL
nur die leichte Saugstange bewegt
wird, daher geringste Anstrengung



WEIL
der Kessel auch ungeschickte Behand-
lung verträgt, ohne Schaden zu nehmen



WEIL
der unmittelbare Übergang von der
Fußboden zur Möbel- und Wandrei-
nigung praktisch und zeitsparend ist



WEIL
der Kessel Raum zur Ablagerung großer
Staubmengen bietet, die bequem ohne Staub-
aufwirbelung entleert werden können



Tischkegelbahn
„RECORD“

D. R. P. a.

Als Regelbahn und Tisch verwendbar.

Äusserst gewinnbringend für Wirte.

Unterhaltend für die Gäste.

Auch für Vereine sehr empfehlenswert. — Grösse: 2.55 m.
lang; 0.75 m. breit und 0.80 m. hoch. — Zahlreiche inlän-
dische Referenzen.

Höchste Auszeichnung Gastwirtmesse Köln 1926.

Bau und Vertrieb der Tischkegelbahn RECORD:
Place Dargent, 11, EICH (Station des
Châreli)

Téléphone: 31-16

Vertreter im ganzen Lande gesucht.